



deutsch

EG kathbern.ch
3012 Bern
031/ 307 14 39
www.kathbern.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Themen-Nr.: 161.5
Abo-Nr.: 161005

Der Dies Judaicus kommt spät, aber er kommt

Am 20. März findet in der Schweiz erstmals der Dies Judaicus statt. Die katholische Kirche will mit diesem «Tag des Judentums» den Dialog mit den Jüdinnen und Juden in der Schweiz unterstreichen – 46 Jahre nach dem 2. Vatikanischen Konzil.

Der Tag soll an die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens erinnern und die besondere Verbundenheit der Christen mit dem jüdischen Volk bewusst machen.

Donnerstag, 17. März 2011 /

Er kommt spät, aber er kommt, der «Tag des Judentums» der katholischen Kirche in der Schweiz. Vor fast einem halben Jahrhundert hat sich das 2. Vatikanische Konzil diese Annäherung auf die Fahnen geschrieben, und seit Jahren finden solche Gedenktage in den Nachbarländern statt.

«Die Kirchenleitung hat seit dem Konzil sehr viel für den Dialog mit dem Judentum getan, allen voran Papst Johannes Paul II. Doch manchmal braucht es Zeit, bis die Basis so weit ist», kommentiert Pater Christian Rutishauser vom Lassalle-Haus diese Spätzündung. Er hat die Durchführung eines solchen Tages in der Schweiz initiiert.

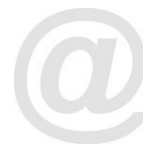
Bereits in den 90er-Jahren stand ein ökumenisch geplanter Dies Judaicus zur Diskussion, wurde aber als zusätzlicher Themensonntag abgelehnt. Er, Rutishauser, habe jedoch angeregt, das Judentum in den Kontext des eigenen Glaubens zu stellen. «Dies wurde zum Glück verstanden, und so wurde der Weg zu einem Dies Judaicus frei», sagt Rutishauser gegenüber dem «pfarrblatt».

Jüdische Wurzeln bewusst machen

Am 20. März, dem Zweiten Fastensonntag, wird die katholische Kirche also den «Tag des Judentums» begehen. Laut Bischof Vitus Huonder aus Chur soll der Tag an die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens erinnern und die besondere Verbundenheit der Christen mit dem jüdischen Volk bewusst machen. In seinem Bischofswort unterstreicht er die Tatsache, dass der christliche Glaube auf einem jüdischen Fundament aufgebaut ist und gerade Apostel Paulus deutlich darauf hingewiesen hat. Huonder betont die «bleibende, immer aktuelle Verantwortung der Kirche dem jüdischen Volk gegenüber» – insbesondere nach den «schrecklichen Übergriffen auf dieses Volk» während des Zweiten Weltkrieges. Da der Antisemitismus auch heute wieder auf dem Vormarsch ist, erinnert der Bischof an die Pflicht der katholischen Kirche, sich entschieden gegen alle Hassausbrüche, Verfolgungen und Manifestationen des Antisemitismus zu stellen und zu Frieden, Versöhnung, Respekt und Achtung vor jedem Mensch aufzurufen.

Huonder skizziert allerdings das Verhältnis der katholischen Kirche zum Judentum vor dem 2.

Röm.-kath. Kirche im Kanton Bern
Eglise cath.-rom du canton de Berne



deutsch

EG kathbern.ch
3012 Bern
031/ 307 14 39
www.kathbern.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Themen-Nr.: 161.5
Abo-Nr.: 161005

Vatikanischen Konzil nicht mit eigenen Worten, sondern nur schemenhaft mit einem Zitat aus einem Konzilsdokument. Käme die Nennung der kirchlichen Verbrechen aus seiner Feder, und würde er die beinahe vollständige Vernichtung des europäischen Judentums Holocaust statt «schreckliche Übergriffe» nennen, bekäme vor diesen dunklen Kulissen sein Appell nach Versöhnung mehr Tiefe.

Verantwortung für die Zukunft

Dennoch: Die Botschaft, welche der Dies Judaicus aussenden will, richtet sich in die Zukunft. Die Idee mit einem solchen Tag vor Antisemitismus zu warnen, insbesondere auch in Bezug auf die Entwicklungen im Nahen Osten, begrüsst der Schweizerische Israelitische Gemeindebund (SIG). In der Vorbereitung dieses Tages war die vom SIG und der Bischofskonferenz bestellte Jüdisch/Römischkatholische Gesprächskommission massgeblich beteiligt. Dass die Katholiken in der Schweiz erst jetzt das Thema aufgreifen, nimmt SIG-Präsident Herbert Winter gelassen: «In der Schweiz kommt vieles erst 10 bis 20 Jahre später. Aber ich bin froh, dass es zustande kommt.»

Hannah Einhaus, Journalistin und Historikerin